

Maria amarcord







amarcord

Wolfram Lattke, Tenor
Robert Pohlers, Tenor
Frank Ozimek, Bariton
Daniel Knauft, Bass
Holger Krause, Bass

Josquin

Josquin des Prez (1450/55–1521)

01 Ave Maria ... virgo serena 05:32

Sequenz Thomas-Graduale

02 Ave Maria * 03:28

03 Missa de Beata Virgine – Kyrie 04:11

04 Missa de Beata Virgine – Gloria 09:45

05 Petite et accipietis + * 01:34

06 Miserator et misericors Dominus + * 04:14

07 Missa de Beata Virgine – Credo 08:46

08	Sana me Domine *	02:49
<i>Sequenz Thomas-Graduale</i>		
09	Gaude Maria templum summe *	03:52
10	Missa de Beata Virgine – Sanctus	06:58
11	Delevi ut nubem *	03:10
<i>Supplicatio Thomas-Graduale</i>		
12	Imperatrix angelorum *	03:32
13	Pater noster/Ave Maria +	07:55
14	Missa de Beata Virgine – Agnus Dei	05:39
15	Ego sum ipse + *	03:20
16	Verbum incarnatum	05:30
Gesamtspielzeit		80:25

* *Weltersteinspielung*

+ *mit Tobias Pöche, Tenor*

Josquin in Leipzig

Auf den ersten Blick erscheint die Verbindung zwischen Josquin des Prez und der Stadt Leipzig ziemlich abwegig: Seine Laufbahn hatte der Komponist Ende des 15. Jahrhunderts am Hof eines Herzogs in Aix-en-Provence begonnen, war dann als Sänger und Kapellmeister in Mailand, Rom und Ferrara tätig gewesen und hatte die letzten knapp zwei Jahrzehnte seines Lebens als hochrangiger Kleriker an der Kollegiatkirche Notre Dame in Condé-sur-l'Escaut im Norden Frankreichs verbracht. Auch wenn konkrete Quellennachweise über seinen Lebenslauf eher Mangelware sind, ist davon auszugehen, dass er sich zeitlebens nie im deutschsprachigen Raum aufgehalten hat.

Zugleich darf aber die überregionale Verbreitung von Musikalien in dieser Zeit nicht unterschätzt werden, zumal bei Josquin des Prez, der spätestens ab 1500 zu den prominentesten Musikern des europäischen Kontinents zählte. Eine ganz entscheidende Rolle spielte dabei die Erfindung des Notendrucks mit beweglichen Typen durch den venezianischen Verleger Ottaviano Petrucci. Mit diesem Patent war es möglich, auch komplexe Vokalmusik übersichtlich und vergleichsweise schnell zu publizieren und damit in allgemeinverständlicher Form einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Petrucci seinerseits nutzte die Popularität Josquins gezielt aus, indem er dessen Messen und Motetten für seine ersten Veröffentlichungen auswählte. Über sorgfältig geplante Vertriebswege gelangten Petruccis Drucke von Venedig in viele Metropolen Europas und dienten dort wiederum als Vorlage für handschriftliche Kopien.

Spätestens an dieser Stelle kommt die Stadt Leipzig ins Spiel. Seit dem 12. Jahrhundert wurden hier, an der Kreuzung wichtiger Handelsstraßen, Messen abgehalten. Die Bedeutung dieses Handelsplatzes wurde gerade zu Lebzeiten von Josquin noch einmal gewaltig gestärkt, als der Römisch-deutsche König (und spätere Kaiser) Maximilian I. 1497 der Stadt ein besonderes Messeprivileg übertrug und sie gleichzeitig zur Reichsmessestadt ernannte. Dreimal im Jahr kamen Kaufleute aus vielen Regionen nach Leipzig, um



VIII



Sex vocum Josquini

195



Josquin des Prez, „Petite et accipietis“ & „Miserator et misericors Dominus“ (Anfang) – Altus, Stimmbuchsammlung der Thomaskirche (UB Leipzig, Ms Thomas 49/50), Leipzig um 1550

Waren zu kaufen bzw. zu verkaufen und Geschäftskontakte zu pflegen. Es liegt auf der Hand, dass bei den Leipziger Messen Anfang des 16. Jahrhunderts nicht nur Pelze oder Weinfässer über den Ladentisch gingen, sondern eben auch die brandneuen Musikalien aus Italien.

Davon zeugen unter anderem zwei bis heute in Leipzig aufbewahrte Handschriften, in denen in großem Umfang mehrstimmige Vokalkompositionen gesammelt wurden. Es handelt sich zum einen um den „Apel-Codex“, eine Sammlung mit 172 Werken, die zwischen 1492 und 1504 zusammengestellt wurden. Kompilator des Manuskripts war Nicolaus Apel, der als Theologe und Philosoph an der Leipziger Universität eine bemerkenswerte akademische Laufbahn vom Studenten bis zum Rektor durchlaufen hat. Eine zweite wichtige Quelle ist die in der Leipziger Universitätsbibliothek unter der Signatur „Ms Thomas 49/50“ aufbewahrte fünfbändige Stimmbuchsammlung, die 1558 erstellt wurde und nahezu 250 überwiegend kirchenmusikalische Werke von den bedeutendsten Komponisten der damaligen Zeit präsentiert, darunter Josquin des Prez, Clemens non Papa, Ludwig Senfl, Thomas Stoltzer und Johann Walter. Dem Musikforscher Johannes Wolf galt die Handschrift als „wertvollste Sammlung lateinischer Kirchenmusik von evangelisch-deutschem Boden“.

Allein diese Leipziger Stimmbuchhandschriften bezeugen, dass in Leipzig eine große Auswahl der internationalen Vokalpolyphonie präsent war und die hiesigen Musiker die Möglichkeit hatten, sie in der Liturgie aufzuführen. Inwieweit die Thomaskantoren des 16. Jahrhunderts – etwa Georg Rhau, Johannes Herrmann, Valentin Otto oder Sethus Calvisius – im einzelnen davon Gebrauch machten, ist nicht überliefert. In der kursächsischen Schulordnung von 1580 wurde jedoch ausdrücklich der Wunsch formuliert, dass das Repertoire aus Werken „derer alten und dieser Kunst wohl erfahrenen und fürtrefflichen Componisten, als Josquini, Clementis non Papae, Orlandi und dergleichen Gesang“ bestehen sollte. Dies geschah offensichtlich völlig unabhängig von der beginnenden konfessionellen Spaltung im Zeitalter der Reformation. Ganz selbstverständlich wurden noch weit ins 17. und 18. Jahrhundert hinein die Werke katholischer Komponisten aus Flandern, Frankreich oder Italien in die lutherische Liturgie integriert.

Der Reformator Martin Luther höchstselbst hatte diese Praxis ausdrücklich begrüßt und mit seinen Überlegungen zur theologischen Bedeutung von Musik begründet: „Daher scheue ich mich nicht und

behaupte, es gibt keine Kunst nach der Theologie, die der Musik gleichkäme. [...] Tatsache ist auch, dass sich die Propheten keiner Kunst so bedient haben wie der Kunst der Musik: Sie haben ihre Theologie weder in Geometrie noch in der Arithmetik noch in der Astronomie ausgedrückt, sondern Theologie und Tonkunst aufs engste miteinander verbunden und die Wahrheit in Psalmen und Liedern verkündet.“ Die Musik von Josquin des Prez kannte Luther offenbar sehr genau, so äußerte er 1531 in einer Tischrede: „Sic Deus praedicavit evangelium etiam per musicam, ut videtur in Josquin, [Wie Gott das Evangelium durch die Musik vermittelt hat, ist bei Josquin zu sehen,] dessen Kompositionen fröhlich, willig, milde heraus fließt und nicht gezwungen und genötigt durch Regeln.“

Das Ensemble amarcord hat für seine CD „MARIA – Josquin in Leipzig“ Werke ausgewählt, die zu einem beträchtlichen Teil in den beiden genannten Leipziger Quellen enthalten sind, wenn auch in einigen Fällen fragmentarisch oder in leicht veränderter Gestalt. Auf diese Weise entsteht auf diesem Album das ganz realistische Bild eines „Leipziger Josquin“.

Insgesamt 18 vollständige Ordinariumszyklen sowie mehrere einzelne Messsätze werden heute Josquin des Prez mit Sicherheit zugeordnet. Nach der Fülle der handschriftlichen Kopien und frühen Drucke zu urteilen, war die **Missa de Beata Virgine** zumindest im 16. Jahrhundert seine mit Abstand beliebteste Messvertonung, die in vielen europäischen Regionen regelmäßig aufgeführt wurde. Das Werk weist eine im Messschaffen Josquins einmalige Vielgestaltigkeit auf: Kyrie und Gloria sind vierstimmig, Credo, Sanctus und Agnus Dei dagegen fünfstimmig. Der Grund für diese Uneinheitlichkeit der Besetzung liegt in der Entstehungsgeschichte. Demnach komponierte Josquin zunächst das Gloria sowie das Credo als vier- bzw. fünfstimmige Einzelsätze. Erst zu einem späteren Zeitpunkt, wahrscheinlich im Zusammenhang mit der geplanten Erstveröffentlichung, kombinierte er die beiden Stücke und ergänzte die übrigen Sätze zu einem vollständigen Ordinarium. Dabei passte er das Kyrie dem direkt darauf folgenden Gloria an (vierstimmig) und das Sanctus sowie das Agnus Dei dem Credo (fünfstimmig). Einen thematischen Zusammenhalt erhält die Messe in allen fünf Teilen durch die Verwendung von Melodien aus dem gregorianischen

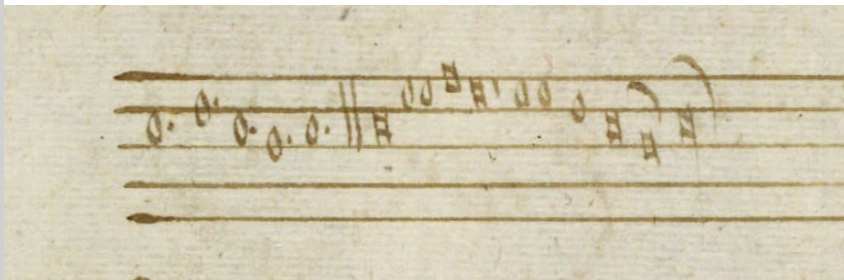
Repertoire. Da diese Motive aus Messen stammen, deren Gesang zu Marienfesten gebräuchlich war (Missa cum júbilo und Missa Cunctipotens Genitor Deus), erklärt sich auch der Beiname der Messe „De beata virgine“. Ganz deutlich wird dieser marianische Bezug im Gloria, da hier als Textein插ub der Tropus „Spiritus et alme“ eingeflochten wird, der Maria als Mutter Jesu in hervorgehobener Form würdigt. Insgesamt ist die Messe von großer Ruhe und Durchsichtigkeit bestimmt, wobei Steigerungen im Ausdruck jeweils an den Schlüssen der einzelnen Abschnitte erfolgen. Die fünfstimmigen Sätze enthalten jeweils zwei Tenor-Stimmen, die als Kanon geführt werden.

Die Motette **Ave Maria ... virgo serena** zählt zu den berühmtesten Werken Josquins. Ihr Text stellt eine zeitgenössische poetische Erweiterung der im Lukas-Evangelium überlieferten Begrüßung Mariens durch den Engel Gabriel dar. Jede der sieben Strophen der Dichtung formt Josquin als eine in sich geschlossene musikalische Einheit und bedient sich dabei eines höchst abwechslungsreichen kontrapunktischen Satzes. Entstanden ist das Stück mit großer Wahrscheinlichkeit während Josquins Aufenthalt am Hof der Sforza in Mailand und wurde noch zu seinen Lebzeiten enorm populär. Davon zeugen heute rund 20 zeitgenössische

Abschriften und der Erstdruck von Petrucci 1502.

Im „Apel-Codex“ ist die Motette zwar unvollständig notiert, es fehlen zwei Stimmen, dafür weist der Superius, also die Oberstimme, am Ende der Komposition eine vom Original deutlich abweichende „Leipziger“ Variante auf. Die große Beliebtheit dieser Komposition wird auch über zeitgenössische Kontrafakturen deutlich. Ein Beispiel dafür ist die Motette **Verbum**

incarnatum, die im „Codex Berlin 40021“ überliefert ist. Diese Quelle, die heute in der Staatsbibliothek Berlin aufbewahrt wird, wurde zwischen 1475 und 1500 zumindest teilweise in Leipzig angelegt und enthält eine Vielzahl mehrstimmiger geistlicher und weltlicher Gesänge von zeitgenössischen Autoren. Die Musik der Josquin-Motette „Ave Maria“ wurde allerdings hier mit einem christologischen Text unterlegt.



Generell spielten Kontrafakturen, also Umtextierungen von bereits existierenden Vokalwerken, im 16. Jahrhundert eine große Rolle. In der Handschrift „Ms Thomas 49/50“ finden sich fünf geistliche Motetten, die jeweils auf Josquin zugeschriebene Chansons zurückgehen. Der dabei vollzogene Wechsel von weltlicher Liebeslyrik hin zu sakralen Texten brachte keinerlei Probleme mit sich und wurde zum Teil offenbar sogar mit sorgfältiger Doppelbödigkeit praktiziert. Dies zeigt sich besonders pikant in der Umformung der französischen Chanson „Petite camusette“ („Kleines Stupsnäschen“) mit dem lateinischen Text **Petite et accipietis** („Bittet, so werdet ihr nehmen“). In den weiteren Kontrafakturen wird der quälende Liebeskummer („Plusieurs regretz“) zu einem Bittruf um göttliches Heil (**Sana me Domine**), der Seufzer nach Geldmangel („Faulte d'argent“) zur einer Zusage der Erlösung (**Delevi ut nubem**), der schmerzliche Abschied von der Geliebten („Se congíe prens“) zum Psalmwort (**Miserator et misericors**) und ein weiteres Liebeslied („Tenez moy“) zum prophetischen Wort der Vergebung aller Schuld (**Ego sum ipse**).

Gleich zwei biblisch überlieferte christliche Grundgebete vertonte Josquin des Prez in der zweiteiligen, sechsstimmigen Motette **Pater noster/Ave Maria**: das Vater unser (Mt 6, 9–13) und den Gruß des Engels an Maria (Lk 1, 28). Das Werk ist mit großer Wahrscheinlichkeit der späten Schaffensphase Josquins zuzurechnen, die der Kapellmeister in Condé-sur-l'Escaut verbracht hat. Beide Teile der Motette enthalten jeweils einen zweistimmigen Kanon zwischen Tenor- und Altstimme. Im Pater noster erklingt dabei – in leicht ausgezierter Form – die noch heute gebräuchliche liturgische Melodie.

Abgerundet wird dieses Josquin-Programm mit mittelalterlicher Musik aus Leipzig, die im Thomas-Graduale überliefert ist. Diese Handschrift wurde im 13. und 14. Jahrhundert erstellt und enthält einen beträchtlichen Teil der damals in Leipzig gebräuchlichen liturgischen Gesänge quer durch das Kirchenjahr. Dabei handelt es sich durchgängig um einstimmige, gregorianische Werke. Die besondere Beziehung zur Thomaskirche ist daraus ersichtlich, dass der Apostel Thomas an zwei Stellen des Bandes eine besondere Erwähnung findet, nämlich in der Allerheiligen-Litanei des Karsamstags und in einer eigens diesem Heiligen gewidmeten Sequenz. Auch nach der Reformation blieb das Thomas-Graduale eine wichtige liturgische Quelle und Inspiration für die Thomaskantoren, darunter auch für Johann Sebastian Bach.

Das Ensemble amarcord hat 2012 die Ersteinstrumentierung von zwei Messen mit Ordinarius- und Propriumssätzen aus dem Thomas-Graduale vorgenommen, zusammengestellt vom überragenden Choralforscher Godehard Joppich. Für die vorliegende CD, die ja in ganz besonderer Weise Vertonungen von Marien-texten vereint, wurden drei Sequenzen aus dem Thomas-Graduale ausgewählt, in denen die Gottesmutter Maria mit zahlreichen poetischen Metaphern gepriesen wird.

Bernhard Schrammek

*Atelier Michael Triegel
Probescheibe der Maria
für das Westfenster der Schloss- und Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt Köthen*



Josquin in Leipzig

At first glance, the connection between Josquin des Prez and the city of Leipzig might seem tenuous. Josquin began his career at the court of a duke in Aix-en-Provence in the 1470s, and subsequently worked as a singer and music director in Milan, Rome and Ferrara. He spent the last two decades of his life as a high-ranking cleric at the Collegiate Church of Notre Dame in Condé-sur-l'Escaut in northern France. Despite the sparse documentation of his life, it is generally assumed that he never visited German-speaking regions.

However, the widespread dissemination of music during this period should not be underestimated, particularly in the case of Josquin des Prez, who was by 1500 one of the most prominent composers in Europe. The invention of music printing using movable type by Venetian publisher Ottaviano Petrucci was crucial in this regard. This innovation allowed for the publication of complex vocal music in a clear and relatively efficient manner, making it accessible to a broader audience. Petrucci capitalized on Josquin's popularity by featuring his masses and motets in his initial publications. Through well-established distribution channels, Petrucci's printed music made its way from Venice to many European towns and cities, where it was often copied by hand.

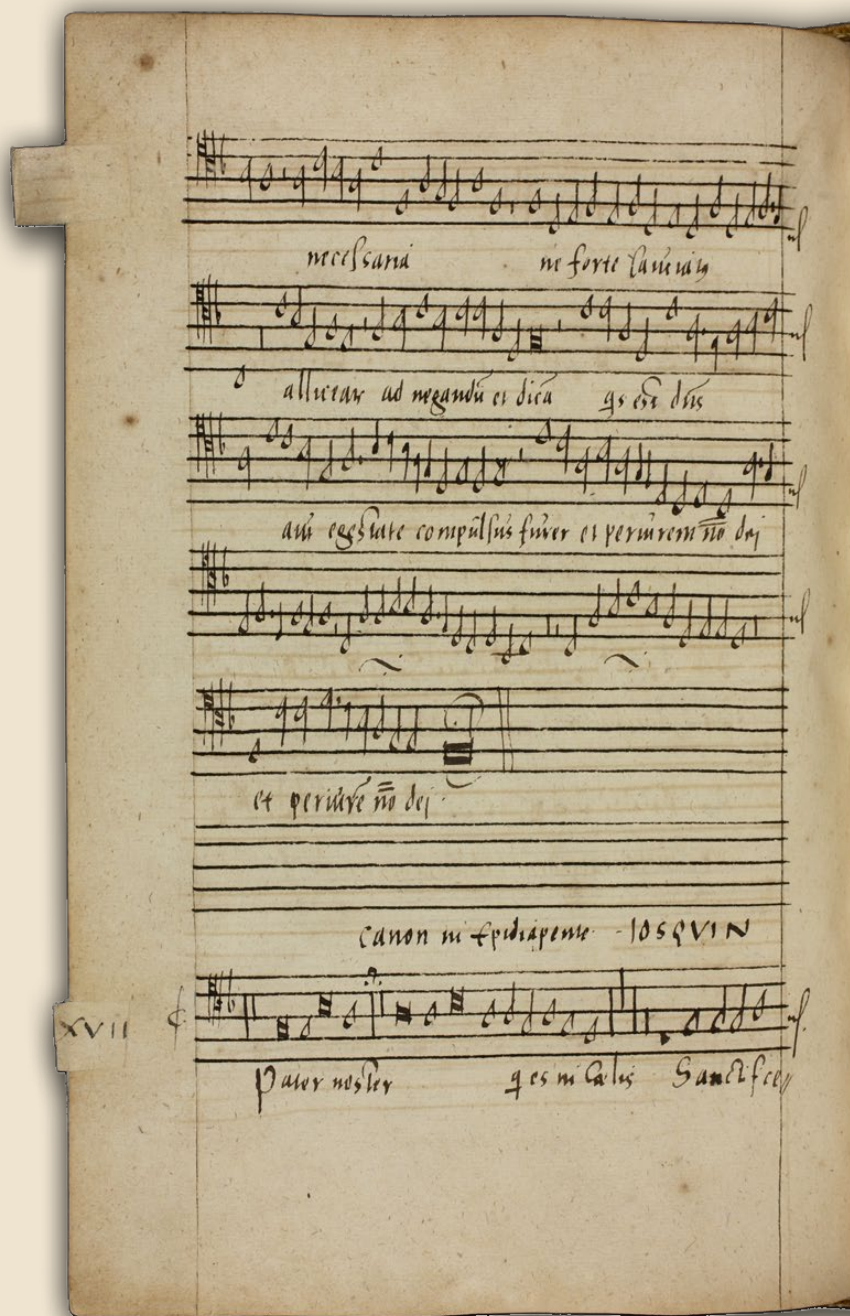
This brings us to Leipzig. Trade fairs had been held in this city at the crossroads of major trade routes since the twelfth century. The significance of Leipzig as a trading centre was greatly enhanced during Josquin's lifetime when, in 1497, Maximilian I, then King of the Romans (later Holy Roman Emperor), granted the city trade fair privileges, elevating the status of its markets to imperial fairs. Merchants from across Europe travelled to Leipzig three times a year to buy and sell goods and to cultivate their business connections. It stands to reason that, by the early sixteenth century, the Leipzig fairs were not only venues for trading furs and wine, but also for acquiring the latest Italian sheet music.

This is evidenced by two manuscripts still preserved in Leipzig containing numerous polyphonic vocal compositions. One is the *Apel Codex*, a collection of 172 works compiled between 1492 and 1504 by

Nicolaus Apel, a theologian and philosopher who had a remarkable academic career at Leipzig University, rising from student to rector. Another important source is the composite manuscript catalogued in Leipzig University Library under the shelf mark *Ms Thomas 49/50*. Assembled in 1558, this manuscript contains nearly 250 works, predominantly sacred music, by leading composers of the time, including Josquin des Prez, Jacobus Clemens non Papa, Ludwig Senfl, Thomas Stoltzer and Johann Walter. Musicologist Johannes Wolf regarded this manuscript as “the most precious collection of Latin church music from Protestant German soil.”

These two composite manuscripts alone attest to the availability of a wide selection of international vocal polyphonic music in Leipzig, which could thus be performed during religious services by local musicians. Whether the cantors of St Thomas’s Church in the sixteenth century – such as Georg Rhau, Johannes Herrmann, Valentin Otto and Sethus Calvisius – utilized these compositions is unknown. However, school regulations in the Electorate of Saxony in 1580 explicitly stated that the repertoire should consist of works by “esteemed and experienced composers well versed in this art, such as Josquin, Clemens non Papa and Orlandus, as well as similar vocal compositions.” This principle was upheld despite the religious schism that began with the Reformation, with works by Catholic composers from Flanders, France and Italy still incorporated into the Lutheran liturgy well into the seventeenth and eighteenth centuries.

Martin Luther, a key figure of the Protestant Reformation, explicitly welcomed this practice, justifying it with his views on the theological significance of music: “There is no art, next to theology, which is the equal of music ... That is why it happens that the prophets served no art as they did music, since they composed their theology not in geometry, not in arithmetic, not in astronomy, but in music, intertwining theology and music, and proclaiming the gospel in psalms and hymns.” Luther was clearly well acquainted with the music of Josquin des Prez, for he remarked in one of his table talks in 1531: “Sic Deus praedicavit evangelium etiam per musicam, ut videtur in Josquin [How God preached the gospel through music can be seen in Josquin], whose compositions flow cheerfully, willingly, gently, and not forced or constrained by rules.”



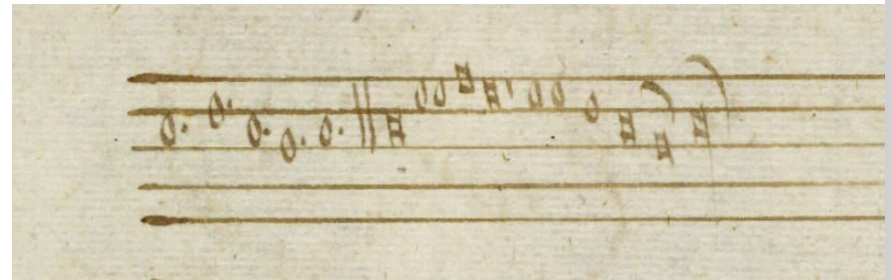
Josquin des Prez, „Pater noster / Ave Maria“ (Anfang) – Tenor,
Stimmbuchsammlung Ms Thomas 49/50, Leipzig um 1550

For their CD *MARIA – Josquin in Leipzig*, amarcord has selected works that are largely found in the two aforementioned Leipzig sources, albeit in some cases in fragmentary or slightly altered forms. This results in a very authentic representation of a ‘Leipzig Josquin’ on this album.

A total of eighteen complete mass ordinary cycles, as well as several individual mass movements, are today reliably attributed to Josquin des Prez. Judging by the many handwritten copies and early prints, the **Missa de Beata Virgine** was by far his most popular mass setting, at least in the sixteenth century, and was regularly performed in many European regions. This work stands out among Josquin’s masses for its unique variety: the Kyrie and Gloria are arranged for four voices, while the Credo, Sanctus and Agnus Dei are for five voices. This variation in scoring is due to the work’s composition history. Josquin initially wrote the Gloria and Credo as separate four- and five-part settings. It was only later, probably in connection with the planned first publication, that he combined these pieces and added the remaining movements to create a complete mass ordinary. In doing so, he adapted the Kyrie to the Gloria that immediately follows (for four voices), and the Sanctus and the Agnus Dei to the Credo (for five voices).

The thematic unity of the mass is achieved in all five parts through the use of melodies from the Gregorian repertoire. As these motifs are drawn from masses commonly sung at Marian feasts (*Missa cum júbilo* and *Missa Cunctipotens Genitor Deus*), this explains the mass's nickname *De beata virgine*. The reference to Mary is particularly clear in the Gloria, where the trope 'Spiritus et alme' is woven into the text, which explicitly honours Mary as the mother of Jesus. Overall, the mass is characterized by a sense of calm and transparency, with heightened expression at the end of each section. The five-part movements each feature two tenor voices sung as a canon.

The motet **Ave Maria ... virgo serena** is one of Josquin's most famous works. The words are a contemporary poetic expansion of the Angel Gabriel's greeting to Mary, as recorded in the Gospel of St Luke. Josquin set each of the seven verses of the poem as a distinct musical unit, employing a highly varied contrapuntal style. Composed during Josquin's tenure with the House of Sforza in Milan, the motet gained enormous popularity during his lifetime, as evidenced by around twenty contemporary copies and Petrucci's first print in 1502. Although the motet is incomplete in the *Apel Codex*, with two parts missing, the upper part, or superius, features a 'Leipzig' variant at the end that significantly differs from the original.



The popularity of this composition is further highlighted by contemporary contrafacts. For instance, the motet **Verbum incarnatum**, preserved in the *Codex Berlin 40021*, which is now held in the Berlin State Library, includes a Christological text set to the music of Josquin's *Ave Maria*. This manuscript, compiled at least partly in Leipzig between 1475 and 1500, contains numerous polyphonic sacred and secular vocal pieces by contemporary composers.

Contrafacta – rewritings of existing vocal works – were common in the sixteenth century. The manuscript *Ms Thomas 49/50* includes five sacred motets, each based on chansons attributed to Josquin. The transition from secular love poetry to sacred texts appears to have been seamlessly practised, often with



subtle ambiguity. Notably, the French chanson ‘Petite camusette’ (‘Little Snub-nosed Girl’) was transformed into the Latin text **Petite et accipietis** (‘Ask and Ye Shall Receive’). Similarly, other chansons underwent significant transformations: the heartache expressed in ‘Plusieurs regretz’ became a plea for divine salvation (**Sana me Domine**), financial lament in ‘Faulte d’argent’ was reworked into a promise of salvation (**Delevi ut nubem**), a sorrowful farewell to a beloved (‘Se congié prens’) became a psalm (**Miserator et misericors**), while another love song (‘Tenez moy’) was adapted into a prophetic word of absolution (**Ego sum ipse**).

Josquin des Prez composed the six-part motet **Pater noster/Ave Maria** towards the end of his career in Condé-sur-l’Escaut. This motet sets two fundamental Christian prayers to music: the Lord’s Prayer (Matthew 6:9–13) and the Hail Mary based on Angel Gabriel’s visit to Mary (Luke 1:28). Both sections of the motet feature a two-part canon between the tenor and alto voices. In **Pater noster**, the liturgical melody still used today is presented in a slightly more elaborate form.

This Josquin programme is complemented by medieval music from Leipzig preserved in the *St Thomas’s Gradual*. This manuscript, produced in the thirteenth and fourteenth centuries, contains a significant portion of the liturgical chants used in Leipzig throughout the church year, all in monophonic Gregorian chant. The close connection to St Thomas’s Church is evident from references to St Thomas the Apostle in the Litany of All Saints on Holy Saturday and in a sequence dedicated to St Thomas. Even after the Reformation, the *St Thomas’s Gradual* remained an important liturgical source and an inspiration for cantors of St Thomas’s, including Johann Sebastian Bach.

In 2012, amarcord made the first recording of two masses with ordinary and proprium movements from the *St Thomas’s Gradual*, prepared by distinguished chorale researcher Godehard Joppich. For this CD uniquely combining settings of Marian texts, three sequences from the *St Thomas’s Gradual* were selected that celebrate the Virgin Mary with several poetic metaphors.

Bernhard Schrammek





amarcord

Unverwechselbarer Klang, atemberaubende Homogenität, musikalische Stilsicherheit und eine gehörige Portion Charme und Witz sind die besonderen Markenzeichen von amarcord. Das äußerst facettenreiche und breitgefächerte Repertoire umfasst Gesänge des Mittelalters, Madrigale und Messen der Renaissance, Kompositionen und Werkzyklen der europäischen Romantik und des 20. Jahrhunderts sowie A-cappella-Arrangements weltweit gesammelter Volkslieder und bekannter Songs aus Soul und Jazz.

Dem Neuen gegenüber aufgeschlossen, legen die Sänger großen Wert auf die Pflege und Förderung zeitgenössischer Musik. So schrieben u. a. Jörg Widmann, Bernd Franke, Steffen Schleiermacher, Ivan Moody, James MacMillan, Steven Sametz, Sidney M. Boquiren, Siegfried Thiele und Dimitri Terzakis Werke für amarcord. Wenngleich reine A-cappella-Programme im Mittelpunkt der Konzerttätigkeit stehen, gibt es regelmäßig Projekte mit namhaften

Ensembles und Künstlern wie dem Gewandhausorchester Leipzig, der lautten compagney BERLIN, Daniel Hope, Nils Mönkemeyer, dem Pianisten Eric Schneider, dem Flötisten Eric Bosgraaf, der Gambistin Hille Perl, dem Klenke Quartett, german hornsound und dem Ensemble Modern.

Das Vokalensemble ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe (Tolosa/Spanien, Tampere/Finnland, Pohlheim/Deutschland, 1. Chor-Olympiade in Linz/Österreich). Im Jahr 2002 gewann das Ensemble den Deutschen Musikwettbewerb, nachdem es bereits zwei Jahre zuvor mit dem Stipendium und der Aufnahme in die Bundesauswahl Konzerte junger Künstler des Deutschen Musikrates ausgezeichnet worden war. 2004 wurden die Sänger als erstes Vokalensemble mit dem Ensemblepreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet. Neben dem Gewandhausorchester und dem Thomanerchor zählt amarcord zu den wichtigsten Repräsentanten der Musikstadt Leipzig im In- und Ausland. Regelmäßig gastiert die Gruppe bei den bedeutenden Musikfestivals. Zahlreiche Konzerttourneen führten die Sänger in über 50 Länder und auf nahezu alle Kontinente der Erde. In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut gastierten sie in Australien, Südostasien, dem Nahen Osten, Russland, Afrika und in Mittelamerika. Seit Oktober 2023 hat amarcord an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig als erstes Vokalensemble einen Lehrauftrag für Ensemblesang.

Das 1997 von amarcord ins Leben gerufene Internationale Festival für Vokalmusik „a cappella“ (www.a-cappella-festival.de) hat sich unter der künstlerischen Leitung der Gruppe zu einem der wichtigsten Festivals seiner Art entwickelt. Regelmäßig sind die Stars der Szene wie The Real Group, The King's Singers, Take 6 oder Rajaton im Frühjahr in Leipzig zu erleben.

Zahlreiche CDs dokumentieren eindrucksvoll die Facetten des Repertoires und werden vielfach mit Preisen (ICMA, Contemporary A Cappella Recording Award, ECHO Klassik, Supersonic Award etc.) ausgezeichnet. Die aktuelle CD *Meisterklasse – Carl Reinecke und seine Schüler* widmet sich wieder dem reichen Musikleben ihrer Heimatstadt Leipzig. 2019 wurde mit der *Leipziger Disputation* die erste gemeinsame CD mit

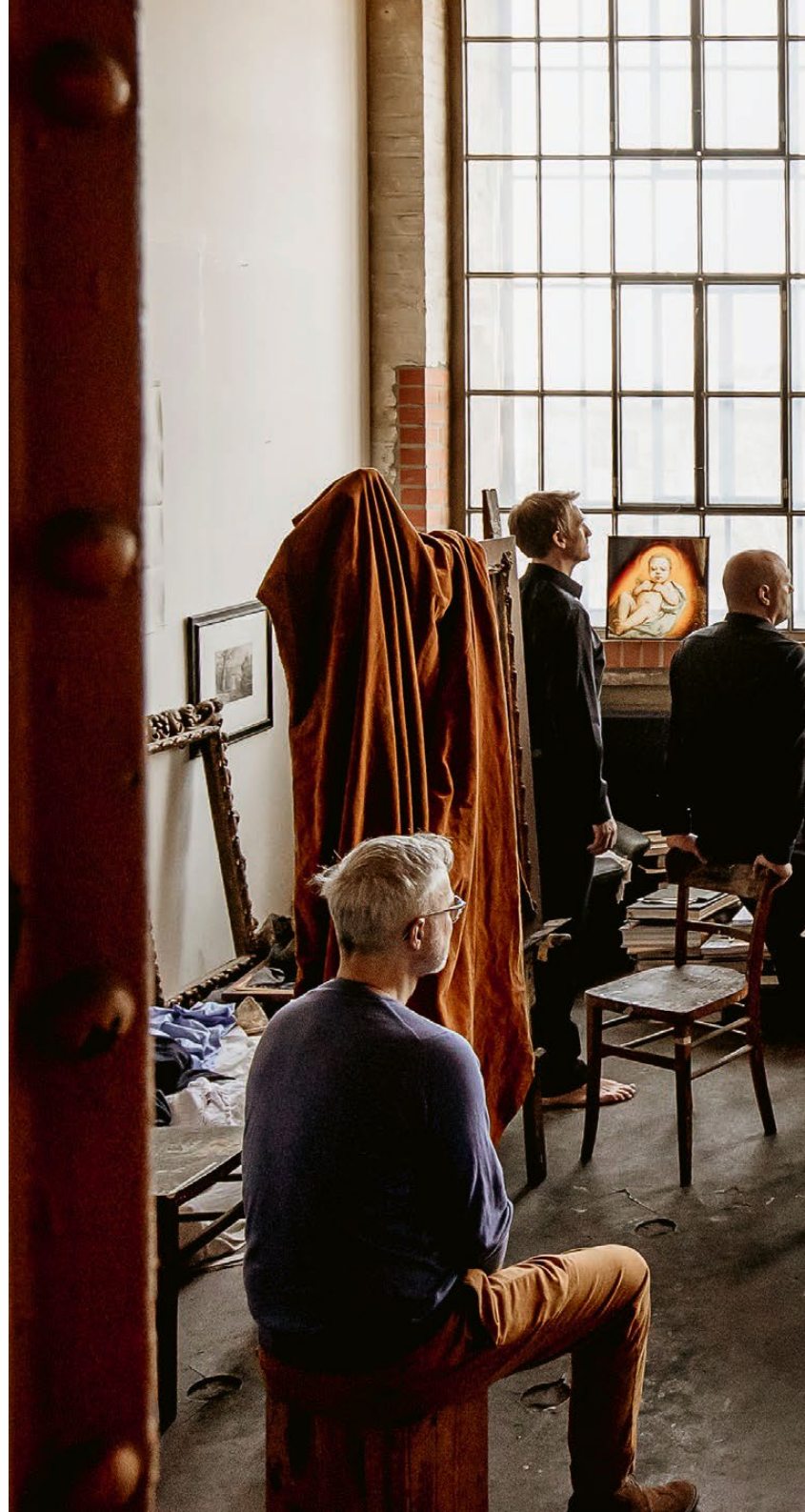
dem Calmus-Ensemble veröffentlicht und mit einem „OPUS Klassik“ als „Chorwerkeinspielung des Jahres“ ausgezeichnet. Im Zentrum steht die zwölfstimmige Messe „Et ecce terrae motus“ von A. Brumel. Mit dem Ensemble Modern hat amarcord unter Leitung von HK Gruber *Werke von Kurt Weill* eingespielt. Eine weitere CD-Produktion mit den „Sieben Todsünden“ von Kurt Weill ist für das Jahr 2025 geplant. *Tenebrae* mit geistlicher Vokalmusik aus Mittelalter, Renaissance und Gegenwart, enthält auch einige Kompositionen, die für amarcord geschrieben wurden. 2016 veröffentlichten die Sänger ein *Schubert*-Album mit dem Pianisten Eric Schneider und gemeinsam mit german hornsound die CD *Wald.Horn.Lied*. Die CD *ARMARIUM* widmet sich dem Repertoire des Thomanerchores vom Mittelalter bis Heinrich Schütz, und für *Folks & Tales* erhielten die Sänger 2014 ihren sechsten Contemporary A Cappella Recording Award – den „A-cappella-Oscar“, mit dem jährlich die besten Produktionen weltweit im A-cappella-Bereich prämiert werden. Die CD *Zu S Thomas* mit zwei gregorianischen Messen aus dem Thomas-Graduale der Leipziger Thomaskirche wurde 2013 mit dem International Classical Music Award (ICMA), dem wichtigsten Preis der europäischen Schallplattenkritik, ausgezeichnet. Die Einspielung der *Motetten von Johann Sebastian Bach* wurde 2012 bei SONY/dhm veröffentlicht. Gemeinsam mit der Lautten Compagney folgte dann 2014 die *Marienvesper* von Claudio Monteverdi bei CARUS. Auf der DVD-Produktion *The Book of Madrigals* bei Accentus Music (Koproduktion mit dem ZDF und ARTE) interpretieren die fünf Sänger vor malerischer Kulisse der Villa Godi in Venetien Kompositionen der wichtigsten Vertreter der Renaissance.

www.amarcord.de

amarcord

Founded in 1992 by erstwhile members of St Thomas's Boys Choir in Leipzig, amarcord has since become one of the world's leading vocal ensembles. Their hallmarks include a unique tone, breathtaking homogeneity, musical authenticity, and a good dose of charm and humour. amarcord perform a vast, highly diverse repertoire ranging from medieval plainsong, madrigals and Renaissance masses through compositions and cycles of works from the European Romantic period and the 20th century to arrangements of a cappella folksongs from all over the world, even taking in soul and jazz.

Always receptive to new musical currents, the singers attach great importance to new vocal music. Works dedicated to the ensemble have been written by the likes of Jörg Widmann, Bernd Franke, Steffen Schleiermacher, Ivan Moody, James MacMillan, Steven Sametz, Sidney M. Boquiren, Siegfried Thiele and Dimitri Terzakis. Even though amarcord's concert programmes focus on a cappella works, they





also regularly perform in concert with ensembles and artists such as the Leipzig Gewandhaus Orchestra, lauten compagney BERLIN, Daniel Hope, Nils Mönkemeyer, pianist Eric Schneider, flautist Eric Bosgraaf, viola da gamba player Hille Perl, the Klenke Quartet, german hornsound and the Ensemble Modern.

amarcord has won prizes at many international competitions, such as Tolosa in Spain, Tampere in Finland and Pohlheim in Germany, as well as the first Choir Olympics in the Austrian city of Linz. In 2002, the ensemble won the German Music Competition, having joined the ranks of the BA KJK (the cream of young musicians singled out by the German Music Council for special support) two years beforehand. In 2004, amarcord became the first group of singers to be awarded the Ensemble Prize at Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Attending master classes with the King's Singers and the Hilliard Ensemble has given amarcord valuable stimulus over the years.

Alongside the Gewandhaus Orchestra and St Thomas's Boys Choir, amarcord is now one of the leading representatives of Leipzig's music scene in Germany and abroad. amarcord regularly appears at important music festivals. Numerous concert tours have taken the singers to more than 50 countries and nearly every corner of the globe. In conjunction with the Goethe Institute, the ensemble has made guest appearances in Australia, Southeast Asia, the Middle East, Russia and Central America.

Since October 2023, amarcord has been the first vocal ensemble to hold a teaching position in ensemble singing at the University of Music and Theatre 'Felix Mendelssohn Bartholdy' Leipzig.

Founded by amarcord in 1997 under the artistic direction of the group, the International Festival of Vocal Music 'a cappella' (www.a-cappella-festival.de) has caught on as one of the foremost gatherings of its kind. Held in Leipzig every spring, it hosts outstanding vocal formations such as The Real Group, The King's Singers, Take 6 and Rajaton.

Numerous CDs have earned amarcord a string of awards and bear impressive testimony to their diverse repertoire. The 2021 release *Meisterklasse* is devoted to Carl Reinecke – one of the most influential figures to emerge from the musical city of Leipzig – and his students. In 2019, an album featuring works by Kurt Weill conducted by H.K. Gruber was recorded in collaboration with Ensemble Modern. *Tenebrae*, a CD of sacred medieval, Renaissance and contemporary vocal music, includes several pieces composed specifically for amarcord. In 2016, they released a *Schubert* album with pianist Eric Schneider, while together with German Hornsound, they produced the CD *Wald.Horn.Lied*. *ARMARIUM* is dedicated to the repertoire of St Thomas's Boys Choir from the Middle Ages to Heinrich Schütz.

In 2014, *Folks & Tales* earned amarcord their sixth Contemporary A Cappella Recording Award, presented annually for the best a cappella production worldwide. The CD *Zu S Thomas*, featuring two Gregorian masses from the St Thomas Gradual of St Thomas's Church in Leipzig, was awarded the International Classical Music Award (ICMA), the most prestigious prize from European record critics, in 2013. A recording of Johann Sebastian Bach's motets with Lautten Compagney was released on SONY/dhm in 2012. Accompanied by the same orchestra, Claudio Monteverdi's *Vespers 1610* followed in 2014 on CARUS. On the DVD *The Book of Madrigals*, a co-production with ZDF and ARTE distributed by Accentus Music, amarcord perform compositions by the most significant representatives of the Renaissance against the picturesque backdrop of Villa Godi in Veneto.

www.amarcord.de





Josquin des Prez

01 Ave Maria ... virgo serena

D-LEu, Codex Apel Ms 1494, fol. 202v

(Superius, Bassus Fragment, Altus und Tenor nicht vorhanden)

Ave Maria, gratia plena,
Dominus tecum, virgo serena.
Ave cujus conceptio,
Solemni plena gaudio,
Celestia, terrestria,
Nova replet letitia.
Ave cujus nativitas
Nostra fuit solemnitatis,
Ut Lucifer lux oriens
Verum solem preveniens.
Ave pia humilitas
Sine viro fecunditas,
Cujus annunciatio
Nostra fuit redemptio.
Ave vera virginitas,
Immaculata castitas,
Cujus purificatio
Nostra fuit purgatio.
Ave preclara omnibus
Angelicis virtutibus,
Cujus fuit assumptio
Nostra glorificatio.
O Mater Dei,
Memento mei.
Amen.

Gegrüßt seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir, o heitere Jungfrau.
Gegrüßt seist du, deren Empfängnis
Himmel und Erde
und alle Welt
mit neuen Freuden erfüllt.
Gegrüßt seist du, deren Geburt
für uns ein Fest war,
Du erstrahlst wie der Morgenstern,
bevor die Sonne erwacht.
Gegrüßt seist du, o heilige Demut
und jungfräuliche Fruchtbarkeit,
deine Verkündigung
war unsere Errettung.
Gegrüßt seist du, wahre Jungfrau,
unbefleckte Keuschheit,
deine Reinigung
war unsere Läuterung.
Gegrüßt seist du, Erhabene,
die du den Engeln gleichst,
deine Himmelfahrt
war unsere Verherrlichung.
O Mutter Gottes,
gedenke mein.
Amen.

Hail Mary, full of grace,
The Lord is with thee, serene Virgin.
Hail, thou whose Conception,
Full of great joy,
Fills heaven and earth
With new gladness.
Hail, thou whose Nativity
Became our great celebration,
Like Lucifer, the morning star,
Going before the true sun.
Hail, faithful humility,
Fruitful without man,
Whose Annunciation
Was our salvation.
Hail, true virginity,
Immaculate chastity,
Whose Purification
Was our cleansing.
Hail, glorious one
In all angelic virtues,
Whose Assumption
Was our glorification.
O Mother of God,
Remember me.
Amen.

Sequenz Thomas-Graduale

02 Ave Maria

Ave Maria, gratia plena,
Dominus tecum, virgo serena.

Benedicta tu in mulieribus,
Quae peperisti pacem hominibus
Et angelis gloriam.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir, heitere Jungfrau.

Du bist gebenedeit unter den Frauen,
die du den Menschen Frieden brachtest
und den Engeln Ruhm.

Hail Mary, full of grace,
The Lord is with thee, serene Virgin.

Blessed art thou among women,
Thou who gave birth to peace for men
And to glory for the angels.

Et benedictus fructus ventris tui,
Qui cohaeredes ut essemus sui
Nos fecit per gratiam.

Per hoc autem Ave,
Mundo tam suave,
Contra carnis jura,

Genuisti prolem:
Novum stella solem
Nova genitura.

...

Ergo, maris stella,
Verbi Dei cella,
Et solis aurora,

Paradisi porta,
Per quam lux est orta,
Natum tuum ora:

Ut nos solvat a peccatis,
Et in regno claritatis,
Quo lux lucet sedula,
Collocet per saecula.

Josquin des Prez **03 Missa de Beata Virgine – Kyrie**

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Josquin des Prez **04 Missa de Beata Virgine – Gloria**

Gloria in excelsis Deo.
Et in terra pax

Und gebenedeit sei die Frucht deines Leibes,
die uns (als Erben) geschaffen hat,
auf dass wir sein seien,

durch diesen aber sei begrüßt,
der Welt so süß,
den Gesetzen des Fleisches entgegen,

gebarst du einen Nachfahren:
eine neue Sonne,
ein neuer Stern, der geboren wird.

...

Nun also, Stern des Meeres,
Heiligtum des göttlichen Wortes,
und Morgenröte der aufgehenden Sonne,

Pforte zum Paradies,
durch die das Licht ausgesendet,
bitte deinen Geborenen:

dass er uns von unseren Sünden erlösen möge
und uns in alle Ewigkeit hinstellt
im Reich der Herrlichkeit,
wo das Licht eifrig erstrahlt.

Herr, erbarme dich.
Christe, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe.
Und auf Erden Friede

And blessed is the fruit of thy womb,
He who, through his grace, made it possible
For us to share his inheritance.

And through this salutation,
So sweet for the whole world,
Contrary to the law of flesh,

Thou gave birth to thy Son,
A new star from which
Would issue a new sun.

...

Therefore, star of the sea,
Tabernacle of the word of God,
And dawn of the sun,

Gate to paradise,
By whom the light appeared,
Pray to thy Son:

That he absolve us from sin
And grant us a place for ever
In his kingdom of light,
Where the light shines eternally.

Lord have mercy upon us.
Christ have mercy upon us.
Lord have mercy upon us.

Glory be to God on high,
And on earth peace

hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te.
Benedicimus te.
Adoramus te.
Glorificamus te.
Gratias agimus tibi,
propter magnam gloriam tuam.
Domine Deus, Rex caelestis,
Deus Pater omnipotens.
Domine, Fili unigenite,
Jesu Christe.

*Spiritus et alme
orphanorum Paraclite.*

Domine Deus, Agnus Dei,
Filius Patris.

*Primogenitus Mariae
virginis matris.*

Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.

Ad Mariae gloriam.

Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.

Quoniam tu solus sanctus.

Mariam sanctificans.

Tu solus Dominus.

Mariam gubernans.

Tu solus Altissimus.

Mariam coronans.

Jesu Christe.

D-Leu, Ms Thomas 49/50:

Cum sancto spiritu,
in gloria Dei Patris.
Amen.

den Menschen, die guten Willens sind.
Wir loben dich,
wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir verherrlichen dich.
Wir sagen dir dank
ob deiner großen Herrlichkeit.
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr, eingeborener Sohn,
Jesus Christus.

*Lebenshauch und gütiger
Beschützer der Waisen.*

Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters.

*Erstgeborener der jungfräulichen
Mutter Maria.*

Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.

Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
nimm unser Flehen gnädig auf.

Zur Ehre Mariens.

Du sitzt zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.

Denn du allein bist heilig.

Du heiligst Maria.

Du allein bist der Herr.

Du lenkst Maria.

Du allein bist der Höchste.

Du krönst Maria.

Jesus Christus.

Mit dem Heiligen Geiste,
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.

To men of good will.
We praise thee;
We bless thee;
We worship thee;
We glorify thee.
We give thanks to thee
For thy great glory.
O Lord God, heavenly King,
God the Father almighty.
O Lord, the only-begotten Son,
Jesus Christ.

*O Spirit
And kind comforter of orphans*

O Lord God, Lamb of God,
Son of the Father.

*First-born of the Virgin
Mother Mary.*

Who takest away the sins of the world,
Have mercy upon us.

Who takest away the sins of the world,
Receive our prayer.

To the glory of Mary.

Who sittest at the right hand of the Father,
Have mercy upon us.

For thou alone art holy,

Sanctifying Mary.

Thou alone art Lord,

Ruling Mary.

Thou alone art most high.

Crowning Mary.

O Jesus Christ.

With the Holy Spirit,
In the glory of God the Father.
Amen.

Josquin des Prez

05 Petite et accipietis

Kontrafaktur zur Chanson „Petite camusette“

D-LEu, Ms Thomas 49/50, Nr. 147 [Nr. VIII]

Petite et accipietis
ut gaudium vestrum sit plenum.
Usque modo non petistis quicquam
in nomine meo.
Amen, amen dico vobis:
Si quid petieritis Patrem
in nomine meo
dabit vobis.

Joh. 16, 23b-24

Bittet, so werdet ihr nehmen,
dass eure Freude vollkommen sei.
Bisher habt ihr nichts gebeten
in meinem Namen.
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
So ihr den Vater etwas bitten werdet
in meinem Namen,
so wird er's euch geben.

Ask, and ye shall receive,
That your joy may be full.
Hitherto have ye asked nothing
in my name.
Verily, verily, I say unto you,
Whatsoever ye shall ask the Father
in my name,
He will give it you.

Josquin des Prez

06 Miserator et misericors Dominus

Kontrafaktur zur Chanson „Se congié prens“

D-LEu, Ms Thomas 49/50, Nr. 148 [Nr. IX]

Miserator et misericors Dominus
patiens et multum misericors.
Suavis Dominus universis
et miserationes eius
super omnia opera eius.

Ps. 145, 8+9

Gnädig und barmherzig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.
Der Herr ist allen gütig
und erbarmt sich
aller seiner Werke.

The Lord is gracious and merciful,
Slow to anger and abounding in steadfast love.
The Lord is good to all,
And his mercy
Is over all that he has made.

Josquin des Prez

07 Missa de Beata Virgine – Credo

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem caeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.
Et in unum Dominum, Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum.
Et ex patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero.

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
er ist aus dem Vater geboren vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott.

I believe in one God,
The Father almighty,
Maker of heaven and earth,
And of all things visible and invisible.
And in one Lord Jesus Christ,
Only begotten Son of God,
And born of the Father before all ages.
God of God, Light of Light,
True God of true God;

Genitum, non factum,
consubstantialem Patri,
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de caelis.
Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine
et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis,
sub Pontio Pilato
passus et sepultus est.
Et resurrexit tertia die,
secundum Scripturas.
Et ascendit in caelum,
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum gloria
iudicare vivos et mortuos,
cuius regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum
Dominum et vivificantem,
qui ex Patre Filioque procedit.
Qui cum Patre et Filio
simul adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.
Et unam sanctam Catholicam
et Apostolicam Ecclesiam.
Confiteor unum baptismam
in remissionem peccatorum.
Et exspecto resurrectionem mortuorum
et vitam venturi saeculi.
Amen.

Gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater,
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen
und unseres Heiles wegen
ist er vom Himmel herabgestiegen.
Er hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau,
und ist Mensch geworden.

Gekreuzigt wurde er sogar für uns;
unter Pontius Pilatus hat er den Tod
erlitten und ist begraben worden.
Er ist auferstanden am dritten Tag,
gemäß der Schrift.
Er ist aufgefahren in den Himmel
und sitzt zur Rechten des Vaters.
Und er wird wiederkommen in Herrlichkeit,
Gericht zu halten über Lebende und Tote,
und seines Reiches wird kein Ende sein.

Und an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender,
der vom Vater und vom Sohne ausgeht.
Er wird mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht;
er hat gesprochen durch die Propheten.
Und an eine heilige allgemeine
und apostolische Kirche.
Ich bekenne die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Und ich erwarte die Auferstehung der Toten
und das Leben der zukünftigen Welt.
Amen.

Begotten not made;
Consubstantial with the Father,
By whom all things were made.
Who for us men
And for our salvation
Came down from heaven.
He was made incarnate
By the Holy Spirit,
Out of the Virgin Mary,
And was made man.

He was crucified also for us,
Suffered under Pontius Pilate
And was buried.
And on the third day he rose again
According to the scriptures.
He ascended into heaven
And sitteth at the right hand of the Father.
And he shall come again with glory
To judge the living and the dead;
Of whose kingdom there shall be no end.

And in the Holy Spirit,
The Lord and giver of life,
Who proceedeth from the Father and the Son.
Who with the Father and the Son together
Is worshipped and glorified;
Who spake by the prophets.
And in one holy catholic
And apostolic church.
I confess one baptism
For the remissions of sins.
And I await the resurrection of the dead
And the life of the world to come.
Amen.

Josquin des Prez

08 Sana me Domine

Kontrafaktur zur Chanson „Plusieurs regretz“

D-Leu, Ms Thomas 49/50, Nr. 152 [Nr. XIII]

Sana me Domine et sanabor;
salvum me fac et salvus ero;
quoniam laus mea tu es.

Jer. 17,14

Heile du mich, Herr, so werde ich heil;
hilf du mir, so ist mir geholfen;
denn du bist mein Ruhm.

Make me well, O Lord, and I will be well;
Be my saviour, and I will be safe:
For thou art my hope.

Sequenz Thomas-Graduale

09 Gaude Maria templum summe

Gaude Maria templum summe majestatis,
Gaude Maria speculum virginitatis.

Gaude Maria lex testamenti gratiae,
Gaude Maria lux ornamenti gloriae.

Gaude Maria vera spes veri gaudii,
Gaudium nobis sit dulcis vultus filii.

Salva nos et serva in saeculum saeculi,
Ubi te sanctorum contemplantur oculi.

Ave mater gloriosa,
casti candor lilii.
Ave mixtus odor rosae
summi spes solatii.

In procinctu viae stamus,
lassis manum porrige.
Tua prece ne cadamus
gressus nostros dirige.

Virgo Maria.

Freue dich, Maria, du Tempel der höchsten
Majestät,
Freue dich, Maria, du Spiegel der
Jungfräulichkeit.

Freue dich, Maria, du Gesetz des Zeugnisses
der Gnade,
Freue dich, Maria, du Licht des Glanzes der
Herrlichkeit.

Freue dich, Maria, du wahre Hoffnung auf
wahre Freude,
Möge das liebliche Gesicht deines Sohnes
unsere Freude sein.

Rette uns und behüte uns für immer und
ewig,
Wo die Augen der Heiligen dich schauen.
Gegrüßet seist du, glorreiche Mutter,
du weißer Glanz der keuschen Lilie.
Sei gegrüßt, die du (in dir) vermischt den
Duft der Rose
mit der höchsten Hoffnung auf Trost.

Wir stehen bereit für den Weg,
reiche du den Erschöpften die Hand aus.
Lenke durch dein Gebet unsere Schritte,
damit wir nicht fallen.

Jungfrau Maria.

Rejoice, Mary, temple of supreme majesty,
Rejoice, Mary, mirror of virgin purity.

Rejoice, Mary, law of the covenant of grace,
Rejoice, Mary, light of the splendour of glory.

Rejoice, Mary, true hope of joy most pure,
Let the sweet visage of thy Son be our joy
everlasting.

Preserve us and save us unto the ages,
Where in the sight of the saints thou art
beheld.

Hail, Mother glorious,
Chaste whiteness of the lily,
Hail, fragrance of the rose
Mingled with the supreme hope of solace.

Upon the threshold of the way we stand;
Stretch forth thine hand to the weary.
By thy prayer, direct our steps,
Lest we falter.

Virgin Mary.

Josquin des Prez

10 Missa de Beata Virgine – Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus
Dominus Deus Sabaoth.

Heilig, heilig, heilig
Herr, Gott der Heerscharen.

Holy, holy, holy
Lord God of hosts.

Pleni sunt caeli et terra
gloria tua.

Himmel und Erde sind voll
deiner Herrlichkeit.

Heaven and earth are full
Of thy glory.

Osanna in excelsis.

Hosanna in der Höhe.

Hosanna in the highest.

Benedictus qui venit
in nomine Domini.

Gebenedeit sei, der da kommt
im Namen des Herrn.

Blessed is he who cometh
In the name of the Lord.

Osanna in excelsis.

Hosanna in der Höhe.

Hosanna in the highest.

Josquin des Prez

11 Delevi ut nubem

Kontrafaktur zur Chanson „*Faulte d'argent*“

D-LEu, Ms Thomas 49/50, Nr. 150 [Nr. XI]

Delevi ut nubem iniquitates tuas
Et quasi nebulam peccata tua,
Revertere ad me quoniam redemi te.
Jes. 44,22

Ich tilge deine Missetat wie eine Wolke
und deine Sünden wie den Nebel.
Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich!

I have put thy evil doings out of my mind
like a thick cloud, And thy sins like a mist:
Come back to me; for I have taken up thy cause.

Supplicatio Thomas-Graduale

12 Imperatrix angelorum

Imperatrix angelorum,
Consolatrix orphanorum,
Audi nos, o Maria!

Herrscherin der Engel
Trösterin der Waisen,
erhöre uns, o Maria!

Empress of angels,
Comforter of orphans,
Hear us, O Mary!

Spes et salus infirmorum,
Sublevatrix oppressorum,
Audi nos, o Maria!

Hoffnung und Erlösung für die Schwachen,
Befreierin der Unterdrückten,
erhöre uns, o Maria!

Hope and succour for the ailing,
Reliever of the downtrodden,
Hear us, O Mary!

Tibi Virgo supplicantes
Tuas laudes concrepantes,
Audi nos, o Maria!

Wir flehen dich an, Jungfrau
und lassen dein Lob erschallen,
erhöre uns, o Maria!

We beseech thee, O Virgin,
And let thy praise resound,
Hear us, O Mary!

In sublimi sedens throno,
Iam pulsata precum sono,
Audi nos, o Maria!

Que ut mater honoraris,
Obtinendo quod precaris,
Audi nos, o Maria!

Preelecta sola soli
Nos commenda tue proli,
Audi nos, o Maria!

Sitzend auf dem hohen Thron,
schon ergriffen durch den Klang der Gebete,
erhöre uns, o Maria!

Du, die du als Mutter verehrt wirst,
erlangst, wofür du betest,
erhöre uns, o Maria!

Allein vom Einzigen Erwählte,
empfehl uns deinem Kinde!
Erhöre uns, o Maria!

Seated aloft upon thy throne,
Stirred by the clamour of our prayers,
Hear us, O Mary!

Thou, who art venerated as Mother,
Granted what thou dost pray for,
Hear us, O Mary!

Solely chosen by the Only One,
Commend us to thy offspring,
Hear us, O Mary!

Josquin des Prez

13 **Pater noster/Ave Maria**

D-LEu, Ms Thomas 49/50 (nur Pater noster)

Pater noster qui es in caelis:
sanctificetur nomen tuum.
Adveniat regnum tuum.
Fiat voluntas tua
sicut in caelo et in terra.
Panem nostrum quotidianum
da nobis hodie,
et dimitte nobis debita nostra
sicut et nos dimittimus
debitoribus nostris.
Et ne nos inducas in temptationem.
Sed libera nos a malo.

Ave Maria, gratia plena,
Dominus tecum.
Benedicta tu in mulieribus,
et benedictus fructus ventris tui, Iesus.
Sancta Maria, regina caeli,
dulcis et pia, o mater Dei,
ora pro nobis peccatoribus,
ut cum electis te videamus.

Vater unser, der du bist im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auch auf Erden.
Unser tägliches Brot
gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern,
und führe uns nicht in Versuchung.
Sondern erlöse uns von dem Bösen.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,
Jesus.
Heilige Maria, Königin des Himmels,
süß und fromm, o Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder,
auf dass wir dich mit den Erwählten
erschauen mögen.

Our Father, who art in heaven,
Hallowed be Thy name;
Thy kingdom come;
Thy will be done
On earth as it is in heaven.
Give us this day
Our daily bread;
And forgive us our trespasses,
As we forgive them
That trespass against us.
And lead us not into temptation.
But deliver us from evil.

Hail Mary, full of grace,
The Lord is with thee.
Blessed art thou among women,
And blessed is the fruit of thy womb, Jesus.
Holy Mary, Queen of heaven,
Gentle and holy, Mother of God,
Pray for us sinners,
That with the chosen we may see thee.

Josquin des Prez

14 Missa de Beata Virgine – Agnus Dei

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.

Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt:
Erbarme Dich unser.

Lamb of God,
Who takest away the sins of the world,
Have mercy upon us.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.

Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt:
Erbarme Dich unser.

Lamb of God,
Who takest away the sins of the world,
Have mercy upon us.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
dona nobis pacem.

Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt:
Gib uns Frieden.

Lamb of God,
Who takest away the sins of the world,
Grant us peace.

Josquin des Prez

15 Ego sum ipse

Kontrafaktur zur Chanson „Tenez moy en voz bras“

D-LEu, Ms Thomas 49/50, Nr. 146 [Nr. VII]

Ego sum ipse, ego sum ipse qui deleo
iniquitates tuas propter me,
Et peccatorum tuorum non recordabor.
Jes. 43,25

Ich, ich tilge deine Übertretungen
um meinetwillen
und gedenke deiner Sünden nicht.

I, even I, am he that blotteth out
Thy transgressions for mine own sake,
And will not remember thy sins.

Josquin des Prez

16 Verbum incarnatum

Kontrafaktur zu „Ave Maria ... virgo serena“

Codex Zimelie 21 (Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, heute Mus. ms. 40021)

Verbum incarnatum
cruce conclamatum,

Fleischgewordenes Wort,
verkündet am Kreuz,

The Word incarnate,
From the cross proclaimed,

vera vitis, ave pacis hostia,
agnus mitis mundi tollens vitia.

wahrer Weinstock, sei begrüßt, Friedensopfer
du sanftes Lamm, das die Sünden der Welt trägt.

True vine, hail, O host of peace,
Mild lamb, bearing the sins of the world.

Quod verbum hodie
in altari tractatur.

Dieses Wort wird heute
am Altar gebraucht.

This very Word today
Upon the altar is enacted.

Tu es rex, Christe,
omnium consecrator,

qui nos ut salvificares
ex virgine tu natus es.

Det ergo spiritus tui gratia
hujus solemnitatis per solatia.

Cordis nostri tripudium,
omne in te refugium,

ut verbum insigne
canamus te digne.

Hujus post finem vitae
nobis largire rite

cum sanctis tuis clare
caeli regnum intrare

in quo exsultent omnes sancti.
Amen.

Du bist der König, Christus,
Heiliger aller,

der du, um uns zu erretten,
von einer Jungfrau geboren wurdest.

Es sei also Dank für deines Geistes Gnade
durch den Trost dieser Feierlichkeit.

Einen Feiertanz unserer Herzen,
denn bei dir ist alle Zuflucht,

auf dass wir das vornehme Wort
dir würdig singen.

Um uns nach dem Ende dieses Lebens
gebührend zu beschenken,

lass uns mit deinen Heiligen
strahlend in das Himmelreich eintreten,

wo alle Heiligen jubeln mögen.
Amen.

Thou art the King, Christ,
Consecrator of all,

Who for our salvation
From a Virgin didst spring forth.

Hence, may the grace of thy spirit
Comfort bring through this solemnity.

Joy of our hearts,
Our refuge solely in thee,

That we might the exalted Word
Sing forth worthily of thee.

At life's close,
Rightly grant us

With thy saints to resplendently enter
The heavenly kingdom,

Wherein all thy saints exult.
Amen.

Quellennachweise

Stimmbuchsammlung Thomaskirche 49/50

Leipzig um 1550

Universitätsbibliothek Leipzig, Ms Thomas 49/50

ed. Christoph Koop

Apel-Codex

Leipzig um 1500

Universitätsbibliothek Leipzig, Ms 1494

ed. Christoph Koop

Codex Berlin 40021

Leipzig vor 1500

Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin, Mus. Ms. 40021

ed. Martin Just

New Josquin Edition

Bd. III & XXIII

ed. Willem Elders

Thomas-Graduale

Leipzig um 1300

Universitätsbibliothek Leipzig, Ms Thomas 391

ed. Daniel Knauff

Impressum

RK AP 10124

Aufnahmeort: Thomaskirche Leipzig

Aufnahmezeit: 04/2021, 11/2021, 11/2022, 03/2023

Aufnahme, Schnitt, Mastering:

Michael Silberhorn & Holger Busse – GENUIN recording group

Translations: Christopher Abbey

Übersetzungen: Thoralf Schulze, Daniel Knauff

Fotos: Anne Hornemann

Grafik-Design: Sabine Kahlke-Rosenthal

Redaktion: Daniel Knauff

® + © 2024 apollon classics

Alle Bildrechte für Abbildungen sind den Rechteinhabern vorbehalten.

amarcord dankt:

Christoph Koop für die exklusive Erstedition der Kontrafakturen

der Universitätsbibliothek Leipzig für die freundliche Überlassung der Abbildungen

der Thomaskirche Leipzig für die erneute Möglichkeit nächtlicher CD-Aufnahmen am Ort unserer gemeinsamen Kindheit und Jugend

Michael Triegel für seine Bereitschaft, seine Atelier-Räume in freundschaftlicher Verbundenheit für uns zu öffnen

und besonders Birgit und Michael Pommer und der Firma Pommer Spezialbetonbau GmbH für die großzügige finanzielle Unterstützung, die uns in schwierigen Zeiten diese Produktion ermöglicht hat.

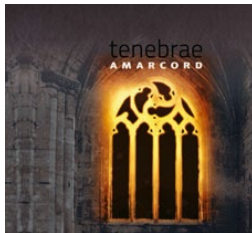
amarcord-CDs bei edition apollon / Raumklang



MEISTERKLASSE

Carl Reinecke und seine Schüler
Werke von Carl Reinecke, Max Bruch,
Leoš Janáček, Ethel Smyth, Edvard Grieg
und anderen

RK AP 10122



TENEBRAE

Musik der Einkehr und Versenkung
Geistliche Vokalmusik aus Mittelalter,
Renaissance und Gegenwart von
Machaut, Gesualdo, Byrd, Boquiren u. a.

RK AP 10117



ARMARIUM

Aus dem Notenschränk der Thomaner –
Vom Mittelalter bis Heinrich Schütz
Mit Werken von Walter, di Lasso,
Schein, Calvisius und anderen

RK AP 10114



ALBUM FRANÇAIS

Vokalmusik aus Frankreich
von Poulenc, Cras, Saint-Saëns,
Milhaud und Rossini

RK AP 10107



WEIHNACHT

Weihnachtliche Vokalmusik aus Deutsch-
land, Spanien und England von di Lasso,
Flecha, Freundt, Holst, Sullivan u. a.

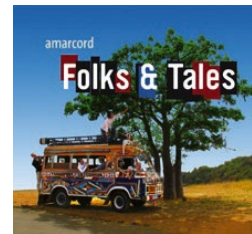
RK AP 10119



SCHUBERT

amarcord & Eric Schneider, Klavier
Ständchen, Gondelfahrer, Geistertanz,
Gesang der Geister über den Wassern,
Nachthelle u. a. von Franz Schubert

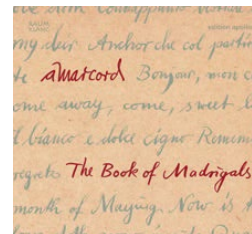
RK AP 10116



FOLKS & TALES

Eine musikalische Weltreise mit Folksongs
in kunstvollen Arrangements von Kuba
über Ghana, Russland und Thailand bis
nach Japan und Australien

RK AP 10213



THE BOOK OF MADRIGALS

Weltliche Vokalmusik
der Europäischen Renaissance
von Dowland, Josquin, Banchieri,
Senfl u. a.

RK AP 10106